

Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
✉ 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

PROTOKOLL ordentliche Rechnungs-Gemeindeversammlung

vom Mittwoch, 06. Juni 2018, 19.30 Uhr im Gemeindesaal Schulhaus Salzmatt, Fulenbach

Vorsitzender:	Thomas Blum , Gemeindepräsident
Stellvertreter:	Roland Wyss , Vize Gemeindepräsident
Gemeinderat:	Gisela Barrer , Gemeinderätin Willi Bhend , Gemeinderat Hans Ulrich Keller , Gemeinderat Mario Leardi , Gemeinderat Christian Nyfeler , Gemeinderat
Verwaltungsleiter:	Jörg Nützi
Bereichsleiterin Administration:	Claudia Siegenthaler , Protokollführerin

Stimmzähler:	Marcel Ackermann Patrik Fürst > einstimmig gewählt
Nicht stimmberechtigt sind:	Urs Amacher, Berichterstattung Oltner Tagblatt Eliane Ammann, Lernende der Gemeinde Fulenbach Claudia Siegenthaler, Bereichsleiterin Administration

**Die Zahl der Stimmberechtigten der
Gemeinde beträgt:**

1261 Personen
(645 Frauen / 616 Männer)
(gemäss Auszug aus EWK per 06.06.2018)

Es sind insgesamt **anwesend und stimmberechtigt:**

39 Personen / 36 Personen

- 1 Begrüssung
- 2 Traktandenliste
- 3 Jahresrechnung 2017 - 2.0211.40
- 4 Elektra Fulenbach EFU - a) Geschäftsbericht 2017 und b) Jahresrechnung 2017 - 1.8712.90 und 1.8712.40
- 5 Sozialregion Untergäu SRU – neue Büroräumlichkeiten / Umzug Sozialdienst: Nachtragskredit - 1.5726.20
- 6 Altes Schulhaus: Sanierung Dach- und Kellergeschoss: Projekt- und Kreditgenehmigung - 1.2170.50
- 7 Kreisschule Gäu (KSG) - Neue Statuten für den Zweckverband - 1.2136.20
- 8 8. Verschiedenes / Mitteilungen
a) Präsentation des neuen Gemeindeleitbildes 2030

Ende der Versammlung: 21.25 Uhr

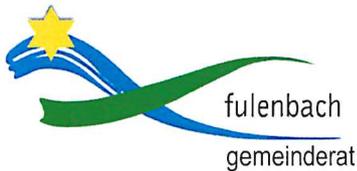
**Namens der Gemeindeversammlung und des
Gemeinderates sowie der jeweiligen Kommissionen der Gemeinde Fulenbach**

Der Gemeindepräsident:

Die Bereichsleiterin Administration:

Thomas Blum

Claudia Siegenthaler



Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
✉ 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

1. Begrüssung

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich:

Der Gemeindepräsident, Thomas Blum, begrüsst alle Versammlungsteilnehmer ganz herzlich zur heutigen ordentlichen Rechnungs-Gemeindeversammlung.

Feststellung:

Die Gemeindeversammlung wurde zweimal ordentlich im Anzeiger Thal, Gäu und Olten publiziert (Donnerstag, 24.05.2018 und Donnerstag, 31.05.2018).

Die Traktandenliste mit den dazugehörigen Erläuterungen wurde in jede Haushaltung gesandt.

Es konnten alle Unterlagen für die ordentliche Rechnungsgemeindeversammlung-Gemeindeversammlung ab Mittwoch, 30. Mai 2018 bei der Gemeindekanzlei bezogen und eingesehen werden. Ebenfalls sind sämtliche Unterlagen online unter www.fulenbach.ch aufgeschaltet.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung ist damit rechtsgültig eröffnet.

- ✓ Es wird festgehalten, dass mit Ausnahme von Herr Urs Amacher, Eliane Ammann und Claudia Siegenthaler alle Anwesenden stimmberechtigt sind.



Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
✉ 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

2. Traktandenliste

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich: Präsidiales

Es gilt die vorliegende Traktandenliste zu genehmigen sowie die Stimmenzähler zu benennen.
Als Stimmenzähler werden Marcel Ackermann und Patrik Fürst vorgeschlagen.

Thomas Blum orientiert die Gemeindeversammlungsteilnehmer, dass das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 05. Dezember 2017 vom Gemeinderat genehmigt wurde. Dieses Geschäft obliegt der Kompetenz des Rates. Der Verfasserin, Claudia Siegenthaler, wurde Décharge erteilt.

Diskussionen / Wortmeldungen

Es gibt keine Wortbegehren.

Beschluss:

Der vorliegenden Traktandenliste wird einstimmig stattgegeben. Die beiden vorgeschlagenen Stimmenzähler, Marcel Ackermann und Patrik Fürst werden ohne Gegenstimme bestätigt.



Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
✉ 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

3. Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Fulenbach

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich: Finanzen

3. Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Fulenbach

Verfasser: Verwaltungsleiter, Jörg Nützi

EINLEITUNG

Leider ist nicht immer alles so, wie es auf den ersten Blick scheint!

Unsere Jahresrechnung schliesst zwar um rund 130'000 Franken besser ab als budgetiert, allerdings ist dieses erfreuliche Ergebnis nur dank eines ausserordentlichen Ertrags zustande gekommen. An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 04. Juni 2012 wurde beschlossen, dass für die vom Kanton angekündigte Instandsetzung des Fahrtrains (inkl. Hangsicherung) eine Vorfinanzierung über 200'000 Franken gebildet werden soll. Vorfinanzierungen sind entweder zum Zeitpunkt der Projektausführung oder aber spätestens nach 5 Jahren erfolgswirksam aufzulösen. Da die Sanierung dieses Strassenabschnittes einen unmittelbaren Zusammenhang mit dem Aareübergang Fulenbach – Murgenthal hat, ist zum heutigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich, dass die geplanten Instandstellungsarbeiten in naher Zukunft auch tatsächlich ausgeführt werden. Daher soll diese Vorfinanzierung zu Gunsten der Erfolgsrechnung 2017 aufgelöst werden.

Nachdem am „Eschenweg“ im Oktober/November 2017 der Deckbelag eingebaut und die Erschliessungsarbeiten damit abgeschlossen werden konnten, konnten auch die Erschliessungsbeiträge definitiv abgerechnet und verbucht werden. Der zeitliche Rahmen von knapp 3 Jahren, die zwischenzeitlichen Landverkäufe und die damit verbundenen Buchgewinne stellten selbst für gestandene Buchhalter und Treuhänder eine echte Knacknuss dar. In Absprache mit Jürg Krebs vom Amt für Gemeinden konnten aber schlussendlich alle Buchungsvorgänge korrekt ermittelt und verbucht werden. Mit einer Korrektur auf dem Buchgewinn von Fr. 1'114.40 und einer Zuweisung an die Neubewertungsreserve über Fr. 98'963.30 (nicht erfolgswirksam) sind die Auswirkungen auf unser Jahresergebnis vernachlässigbar.

Wir befinden uns bereits im Jahr 2 nach Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2). Die meisten Abläufe und Neuerungen haben sich mittlerweile verinnerlicht und werden im Arbeitsalltag mehr oder weniger als selbstverständlich betrachtet – auch für Finanzverwalter die während mehreren Jahrzehnten nach HRM1 ihre Arbeit verrichtet haben. Der Umfang unserer Jahresrechnung ist auf über 150 Seiten angewachsen. Insbesondere der 35 Seiten umfassende Anhang verursacht einen nicht zu unterschätzenden Zusatzaufwand. Für das Auge des geübten Finanzler's lassen sich daraus aber wichtige Zusatzinformationen ablesen.

Die Steuereinnahmen - mit knapp 5 Mio. Franken unsere grösste und wichtigste Einnahmequelle - verhalten sich konstant. Im Vergleich zum Budget konnte gar ein Zuwachs um 86'000 Franken (+ 1,8%) verzeichnet werden. Mit Ausnahme des leicht unterdotierten Eigenkapitals, und des zu niedrigen Selbstfinanzierungsanteils bewegen sich alle 13 Finanzkennzahlen im grünen Bereich. Die geringe Zinsbelastung (0,24%) und das Nettovermögen je Einwohner/in (Fr. 1'905) sind wichtige Indikatoren dafür, dass sich unsere Gemeindefinanzen grundsätzlich im Gleichgewicht befinden.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die **Nettoinvestitionen** von **Fr. 270'676.19** liegen deutlich unter dem budgetierten Wert von 659'300 Franken. Die Gründe dafür sind sowohl ausgaben- wie einnahmenseitig zu suchen.

Die zeitlichen Verzögerungen bei der Sanierung der „Schmiedengasse“ haben zur Folge, dass anstelle der im Budget vorgesehenen 640'000 Franken lediglich rund die Hälfte, nämlich Fr. 321'329.25 ausgegeben wurden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Sanierung um diesen Betrag günstiger wird, sondern es findet ganz einfach eine Verschiebung der Kosten vom Kalenderjahr 2017 ins 2018 statt. Einnahmenseitig hat sich die rege Bautätigkeit positiv auf die Wasser- und Abwasseranschlussgebühren ausgewirkt. Mit Fr. 268'350.45 liegen diese nämlich um 34% über dem Investitionsbudget.

Die Investitionen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Aufwand	Ertrag
• Ersatz Heizungsanlage Werkhofgebäude	Fr. 2'495.60	
• Neugestaltung Spielplatz beim alten Schulhaus	Fr. 63'640.69	
• Sanierung öffentliche Sammelstelle beim Werkhof	Fr. 600.00	
• Sanierungen	Fr. 337'046.00	
- Schmiedengasse	Fr. 321'329.25	
- Murgenthalerstrasse	Fr. 100.00	
- Stampfstrasse	Fr. 15'616.75	
• Neu- und Ausbauten	Fr. 109'234.45	
- Stöckler/Neumatt (3. Etappe) „Eschenweg“	Fr. 31'491.50	
- Trottoir „Fahracker“ (West)	Fr. 3'240.00	
- Wasserleitung „Fahrgasse/Fahrrain“	Fr. 9'641.65	
- Messschacht (Ringschluss) Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach	Fr. 64'861.30	
• Erschliessungsbeiträge Stöckler/Neumatt (3. Etappe)		Fr. 43'122.30
• Beiträge der Soloth. Gebäudeversicherung		Fr. 39'613.85
• Wasser- und Abwasseranschlussgebühren		<u>Fr. 268'350.45</u>
BRUTTOAUFWAND/-ERTRAG	Fr. 513'016.74	Fr. 351'086.60
EINNAHMENÜBERSCHUSS DER SF ABWASSER Z. G. DER ERFOLGSRECHNUNG	Fr. 108'746.05	
NETTOINVESTITIONEN		Fr. 270'676.19 *****

Die Investitionen lassen sich wie folgt auf den Allgemeinen Haushalt und die 4 Spezialfinanzierungen aufteilen:

	Ausgaben	Einnahmen
• Allgemeiner Haushalt	Fr. 209'221.69	Fr. 27'341.45
• Wasserversorgung	Fr. 259'400.80	Fr. 166'195.85
• Abwasserbeseitigung	Fr. 43'794.25	Fr. 157'549.30
Einnahmenüberschuss z. G. Erfolgsrechnung	Fr. 108'746.05	
• Abfallbeseitigung	Fr. 600.00	Fr. 0.00
• Forstwesen	Fr. 0.00	Fr. 0.00

Die aus der Erfolgsrechnung resultierende Selbstfinanzierung von Fr. 376'858.92 bewirkt, dass die Nettoinvestitionen vollumfänglich eigenfinanziert werden konnten. Dies belegt auch der Selbstfinanzierungsgrad von 139,23% (100% = vollständige Eigenfinanzierung).

ERFOLGSRECHNUNG

Wie in der Einleitung bereits erwähnt, schliesst unsere Jahresrechnung nur dank des ausserordentlichen Ertrags aus der Auflösung der Vorfinanzierung „Fahrrain“ mit einem **Ertragsüberschuss** von **Fr. 85'875.72** ab. Ohne diesen rein buchhalterischen Vorgang würde aus der Jahresrechnung ein Aufwandüberschuss von Fr. 114'124.28 (siehe operatives Ergebnis) resultieren. Wofür wir im vergangenen Jahr Geld ausgegeben bzw. eingenommen haben, lässt sich aus der 3-stufigen Erfolgsrechnung auf relativ einfache Art ablesen.

	Aufwand	Ertrag
• Personalaufwand	Fr. 2'511'187.70	
• Sach- und übriger Betriebsaufwand	Fr. 1'121'957.18	
• Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Fr. 230'247.24	
• Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	Fr. 288'991.93	
• Transferaufwand	Fr. 2'982'993.92	
• Interne Verrechnungen	Fr. 442'213.05	
• Fiskalertrag		Fr. 4'927'504.43
• Regalien und Konzessionen		Fr. 101'228.35
• Entgelte		Fr. 955'040.89
• Verschiedene Erträge		Fr. 0.00
• Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		Fr. 39'909.97
• Transferertrag		Fr. 951'695.70
• Interne Verrechnungen		Fr. 442'213.05
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- Fr. 159'998.63	
• Finanzaufwand	Fr. 79'318.05	
• Finanzertrag		Fr. 125'192.40
Ergebnis aus Finanzierung		Fr. 45'874.35
OPERATIVES ERGEBNIS	- Fr. 114'124.28	
• Ausserordentlicher Aufwand	Fr. 0.00	
• Ausserordentlicher Ertrag		Fr. 200'000.00
Ausserordentliches Ergebnis		Fr. 200'000.00
JAHRESERGEBNIS		Fr. 85'875.72

Sowohl die Erfolgs- wie auch die Investitionsrechnung lassen sich auf zwei verschiedene Arten darstellen. Während die Sachgruppengliederung darüber Auskunft gibt wofür die Gelder ausgegeben bzw. eingenommen wurden, lässt sich aus der Funktionalen Gliederung ablesen, in welchen Bereichen die Aufwendungen oder Erträge angefallen sind.

Allgemeine Verwaltung (Nettoaufwand Fr. 680'779.90)

Die Grundlagen des öffentlichen Rechts bilden Gesetze, Reglemente und Verordnungen. Während die Entschädigungen für aktive Gemeindefunktionäre und Behördenmitglieder im Anhang VI unserer Dienst- und Gehaltsordnung geregelt sind, gibt es auch für die abtretenden Behördenmitglieder eine „Gemeinderätliche Weisung für Ehrungen und Sonderentschädigungen“. Anlässlich der Vereidigung/Verabschiedung vom 17. August 2017 konnten zahlreiche Personen für ihre geleisteten Dienste zum Wohle der Gemeinde Fulenbach eine Abgangsentschädigung oder ein Geschenk entgegennehmen. Für die Abgeltung der insgesamt 547 Dienstjahre (Mehrfachfunktionen wurden mehrfach berücksichtigt) wurden rund 28'000 Franken ausbezahlt.

An der Budget-Gemeindeversammlung vom Dezember 2017 haben die Stimmbürger/innen einer 20%igen Erhöhung des Stellenetats beim Gemeindepersonal zugestimmt. Da diese Erhöhung bereits per 01. Juli 2017 vollzogen wurde, fielen bereits im Rechnungsjahr 2017 nicht budgetierte Kosten von knapp 11'000 Franken an.

Das zunehmend knapper werdende Bauland hat sich auf die Anzahl Baugesuche und damit auch auf die Baugebühren ausgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese regelrecht eingebrochen. Mit Fr. 14'662.70 liegen sie um 56% unter dem Wert der Jahresrechnung 2016.

Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung (Nettoaufwand Fr. 82'25377)

Mit einem Nettoaufwand von 29'000 Franken hat unsere Ortsfeuerwehr die Gemeindefinanzen etwas weniger belastet als noch im Jahr zuvor. Insbesondere die fehlenden Erträge aus den Feuerwehrpflicht-Ersatzabgaben machen sich seit gut 2 Jahren deutlich bemerkbar. Mit 92'000 Franken liegen die Erträge erneut deutlich unter dem budgetierten Wert. Da die geburtenreichen Jahrgänge 1968, 1969 und folgende altershalber aus der Feuerwehr-Dienstpflicht entlassen werden und geburtenschwache Jahrgänge nachrutschen, nimmt die Anzahl ersatzpflichtiger Personen stetig ab.

Die ausgebliebenen Militäreinquartierungen machen sich im Rechnungsabschluss ebenfalls bemerkbar. Anstelle der vorgesehenen 25'000 Franken konnten nur gerade Fr. 1'089.40 vereinnahmt werden.

Im vergangenen Jahr haben wir rund 50'000 Franken in die Modernisierung unserer Zivilschutzanlage investiert. Diese scheinen sich nun bereits bezahlt zu machen, hat uns die Einquartierung einer Rekrutenschule vom 16. April bis 18. Mai 2018 doch Einnahmen von knapp 40'000 Franken beschert. Es ist zu hoffen, dass sich der kontinuierliche Unterhalt unserer Anlage auch längerfristig finanziell bezahlt macht.

Mit 40'000 Franken entfallen 4/5 der oben erwähnten Unterhaltsarbeiten in die Zivilschutzanlage auf die Sanierung der Duschen. Erfreulicherweise konnten diese Ausgaben über den Fonds Ersatzabgaben Schutzräume finanziert werden.

Bildung (Nettoaufwand Fr. 2'458'446.73)

Die Jahresrechnung des Zweckverbands Kreisschule Gäu schliesst einmal mehr deutlich unter dem Budget ab. Die Minderausgaben von insgesamt 520'000 Franken – bei einem Umsatzvolumen von 8,5 Mio. Franken – lassen vermuten, dass etwas gar grosszügig budgetiert wurde. Im Zuge bevorstehender Grossprojekte wie etwa dem geplanten Schulhausneubau in Neuendorf gilt es ein spezielles Augenmerk darauf zu richten, dass im Rahmen des Budgetprozesses nicht finanzielle Ressourcen in gemeindeübergreifenden Organisationen blockiert werden, und unsere eigenen Ausgaben dadurch gekürzt werden müssen. Unser Kostenanteil von knapp 766'000 Franken fällt im Vergleich zum Budget um 64'000 Franken niedriger aus.



Seit Oktober 2017 haben wir in der Person von Willy Kuster einen neuen, bestens ausgebildeten und erfahrenen Haus-/Anlagewart I. Zusammen mit Cécile Egloff ist er für die Reinigung und den Unterhalt der gemeindeeigenen Anlagen (Schulhäuser, Werkhofgebäude und Aufbahrungshalle) zuständig. Die befristete Übergangslösung mit Alfred Ammann und die Neuanstellung einer älteren, erfahreneren Arbeitskraft haben Mehrkosten von rund 13'000 Franken mit sich gebracht.

Der Verein Musikschule Wolfwil-Fulenbach darf auf ein erfolgreiches erstes Vereinsjahr zurückblicken. Trotz der neuerlich angestiegenen Anzahl Instrumentalschüler/innen fällt unser Gemeindebeitrag um 2'200 Franken niedriger aus.

Kultur, Sport und Freizeit (Nettoaufwand Fr. 132'029.46)

Für die von einigen Seiten stark kritisierten, jedoch dringend notwendigen Holzereiarbeiten im Hirschkamp wurden 9'000 Franken aufgewendet. Die Tatsache, dass die Hirsche mit der Faszine einen neuen Rückzugsort erhalten haben und nun auch wieder Gras wächst, bestärkt die Verantwortlichen in der Notwendigkeit dieser Massnahme.

Die Anschaffung eines Mulchers (Maschine zum Mähen und gleichzeitigen Zerkleinern des Rasenschnitts) im Herbst 2016 verlangt von den beiden Rasenmäh-Verantwortlichen eine intensivere Rasenpflege, was sich entsprechend auf die geleisteten Arbeitsstunden ausgewirkt hat. Im Gegenzug konnten die Ausgaben für das Abtransportieren und Entsorgen der Rasenabfälle markant gesenkt werden.

Gesundheit (Nettoaufwand Fr. 36'302.90)

Der Spitexverein Wolfwil-Fulenbach-Kestenholz verrichtet nach wie vor einen hervorragenden, und was die finanzverantwortlichen der Gemeinden besonderes freut, kostengünstigen Dienst. Mit einem Gewinn von 36'000 Franken mussten erneut keine Gemeinde- bzw. Defizitbeiträge geleistet werden. Die neue Tarifregelung könnte allerdings dazu führen, dass sich dies in absehbarer Zeit ändern wird.

Soziale Sicherheit (Nettoaufwand Fr. 1'527'429.70)

Der Jahresumsatz der Sozialregion Untergäu (SRU) ist mittlerweile auf 21,3 Mio. Franken (Vorjahr: 20,8 Mio. Franken) angestiegen. Insbesondere die massiv höheren Nettoaufwendungen in der Sozialhilfe belasten nicht nur unsere Gemeindefinanzen. Die jüngsten Revisionen des Arbeitslosen- und Invalidengesetzes führen in den meisten Fällen dazu, dass die unterstützungsbedürftigen Personen viel früher bei der gesetzlichen Sozialhilfe landen. In unserem Fall

macht sich dies durch einen höheren Beitrag in den interkommunalen Lastenausgleich bemerkbar. Innert Jahresfrist sind die Sozialhilfe-Nettoaufwendungen um 1,1 Mio. Franken angestiegen. Für die Gemeinde Fulenbach entspricht dies einer Kostensteigerung um 105'000 Franken.

Verkehr (Nettoaufwand Fr. 74'363.90)

Das Amt für Verkehr und Tiefbau hat uns im November zwei Rechnungen für Gemeindebeiträge an Sanierungsprojekte im Kantonsstrassengebiet zugestellt. Während die Sachlage bzgl. der Sanierung der Randabschlüsse „Murgenthalerstrasse“ (Fr. 22'924.85) klar war, haben wir uns gegen die zweite Rechnung zur Wehr gesetzt. Eine Kostenbeteiligung von 12'900 Franken für Lärmschutzabklärungen erschien dem Gemeinderat als massiv überhöht. Zu unserem Bedauern hat der zuständige Regierungsrat unseren Einwand nicht unterstützt.

Der kalte und schneereiche Winter und die Neuregelung des gemeindeeigenen Winterdienstes mit einem punktuellen Salz- und Splitteeinsatz führten zu beträchtlichen Mehrausgaben. Die Aufwendungen von 43'000 Franken stellen eine seit Jahren nicht mehr dagewesene Kostengrösse dar.

Unsere SBB-Tageskarten erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Trotz des Preisaufschlags per 01. Januar 2017 von 40 auf 43 Franken lag die Auslastung zwischen 75% und 100%. Das kleine Defizit von 566 Franken erscheint dem Gemeinderat als vertretbar.

Umweltschutz und Raumordnung (Nettoaufwand Fr. 82'856.60)

Im vergangenen Jahr wurden 18'700 Franken in die Pflege und den Unterhalt des Dorfbachs investiert. Gut die Hälfte davon wurde für die neue Bachverbauung beim Hirschkamp (1. Etappe) aufgewendet.

Vom Kanton erhalten wir alljährlich, sofern ein Bachunterhalt nachgewiesen werden kann, eine Laufmeterpauschale von rund 4'500 Franken.

Die anfallenden Kosten für die Beseitigung der Biberbauten werden zwischen den beiden Gemeinden Fulenbach und Wolfwil und dem Amt für Jagd, Wald und Fischerei aufgeteilt. Im vergangenen Jahr beliefen sie sich auf 4'370 Franken.

Volkswirtschaft (Nettoertrag Fr. 99'635.24)

Am 12. Mai fand der Gewerbeapéro in den Räumlichkeiten der Fischer Papier AG statt. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, den Betrieb des mittlerweile grössten Arbeitgebers in der Gemeinde Fulenbach zu besichtigen. Felix Pfaff, Geschäftsführer der Oltech GmbH hielt ein Referat über die Aufgaben und Ziele der Oltech Bildungswerkstätte. Im Anschluss genossen die rund 80 anwesenden Gewerblere einen Apéro Riche. Mit Gesamtausgaben von Fr. 6'544.55 wurde der budgetierte Betrag um gut 30% überschritten.

Während die Konzessionsabgabe der Elektra Fulenbach (EFU) mit 100'000 Franken konstant blieb, stieg diejenige der Städtischen Betriebe Olten (sbo) aufgrund des stetig ansteigenden Gasverkaufs auf mittlerweile Fr. 1'228.35 an.

Finanzen und Steuern (Nettoertrag Fr. 5'027'827.72)

Der Gesamt-Steuerertrag von 4,9 Mio. Franken liegt um 2,4% oder 118'000 Franken über dem Wert der Jahresrechnung 2016. Die Nachtaxationen aus den Vorjahren fallen mit insgesamt 240'000 Franken (+ 12,4%) ebenfalls leicht höher aus. Den effektiven und mutmasslichen Forderungsverlusten von 47'500 Franken stehen erfreulicherweise auch Zahlungseingänge bereits abgeschriebener Steuerforderungen in der Höhe von 12'600 Franken gegenüber.

Steuerertrag laufendes Jahr

Die seit dem 01. Januar 2000 geltende Gegenwartsbemessung hat den Nachteil, dass die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Steuererträge (4,4 Mio.) grösstenteils auf den Steuererklärungen 2015 basieren. Die HRM2-Rechnungslegungsvorschriften sehen verschiedene Varianten bei der Bewertung der Gemeindesteuererträge vor. Wie bereits in den Jahren zuvor, halten wir am leicht veränderten Sollprinzips (Mindeststandard) fest. So wurden sämtliche bis Ende März 2018 vorliegenden Veranlagungen zu Gunsten des Rechnungsabschlusses 2017 verarbeitet. Auf Einzelbewertungen resp. Abgrenzungen für zu erwartende Mehr-/Mindererträge wurde gänzlich verzichtet.

Steuerertrag Vorjahre

Von den rund 1'250 steuerpflichtigen Personen/Firmen waren per Ende März 2018 gut 96% ordentlich (definitiv oder provisorisch) veranlagt. Dieser Wert entspricht in Etwa dem langjährigen Durchschnitt und hat somit eine relativ gute Aussagekraft.

Für die Verzinsung der langfristigen Schulden in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. wurden Zinssätze zwischen 0,14% und 2,59% angewandt. Daraus ergibt sich ein Zinsaufwand von Fr. 40'970.39.

Der Durchschnittzinssatz, welcher auch für die interne Verzinsung der Spezialfinanzierungen anzuwenden ist, liegt demnach bei 1,24%.

Die Waldhütte war im vergangenen Jahr 63 Mal vermietet. Daraus resultierten Einnahmen von 8'160 Franken. Die Ausgaben für die Entschädigung Hüttenwart/in, kleinere Reparaturarbeiten, Strom, Wasser, Abwasser usw. beliefen sich auf gesamthaft 10'512 Franken.

SPEZIALFINANZIERUNGEN

Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung darf man angesichts des neuerlichen **Ertragsüberschusses** von **Fr. 82'241.24**, und des mittlerweile auf Fr. 377'788.95 angestiegenen Eigenkapitals von gesunden Finanzen sprechen.

Der Gesamtaufwand betrug 170'000 Franken. Er liegt damit um gut 10'000 Franken unter dem Budget. Die per 01. Januar 2017 beschlossene Auslagerung von Dienstleistungen an die Schaad Treuhand GmbH hat wesentlich geringere Kosten mit sich gebracht als vermutet. Anstelle der veranschlagten 6'000 Franken wurden lediglich 2'500 Franken in Rechnung gestellt – dies gilt auch für die Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall.

Aus dem Unterhalt unseres Leitungsnetzes, der Hydranten und sonstigen Anlagen resultiert ebenfalls eine deutliche Budgetunterschreitung von 7'000 Franken. Die Reparatur der Leitungslecks an der Badstrasse (Fr. 1'500), an der Weidstrasse (Fr. 1'500), beim Abzweiger Boningerstrasse/Hölzliweg (Fr. 9'800), an der Stampfstrasse (Fr. 4'100) und am Fahrweg (Fr. 5'000) hat Gesamtkosten von 22'000 Franken verursacht. Weitere 6'000 Franken entfallen auf Hydrantenkontrollen und -revisionen.

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 103'045.27 ab. Das sind ebenfalls rund 10'000 Franken weniger als budgetiert waren. Grössere Budgetunterschreitungen sind beim Gebäudeunterhalt und beim Unterhalt der Armaturen (Pumpen) zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit der Grundwasserschutzzone sind dagegen Mehrausgaben von 4'000 Franken angefallen. Die Aufwendungen der gemeinsam betriebenen Wasserversorgung werden zu 4/7 von Wolfwil (Fr. 58'883.01) und 3/7 von Fulenbach (Fr. 44'162.26) getragen.

Die Nettoinvestitionen der Wasserversorgung in der Höhe von Fr. 93'204.95 konnten zu 140,63% eigenfinanziert werden.

Abwasserbeseitigung

Weil das Verwaltungsvermögen der Abwasserbeseitigung bereits vollständig abgeschrieben ist, durfte der aus der Investitionsrechnung resultierende Überschuss an Anschlussgebühren in die Erfolgsrechnung transferiert werden. Dies führt in der Erfolgsrechnung zu einem ausserordentlichen Ertrag in der Höhe von Fr. 108'746.05. Anstelle des budgetierten Verlusts von 43'400 kann so ein **Ertragsüberschuss** (Gewinn) von **Fr. 69'203.82** ausgewiesen werden.

Mit einem Betrag von 170'000 Franken entfallen rund 2/3 unserer Ausgaben auf die Betriebskosten des Abwasserverbands ARA Aaregäu. Der Ersatz einer defekten Pumpe im Pumpwerk „Oeli“, Wolfwil (Fr. 9'200), Mehrausgaben bei der Sanierung des besagten Pumpwerks (+ Fr. 12'000) und die gestiegenen Ausgaben für den Transport und die Entsorgung des Klärschlammes (+ Fr. 12'000) haben eine Überschreitung des bewilligten Budgetkredits um rund 6'500 Franken zur Folge. Detaillierte Informationen zur ARA Aaregäu können dem auf unserer Website www.fulenbach.ch aufgeschalteten Geschäftsbericht entnommen werden.

Dank der neuerlichen Pflichteinlage in den Werterhaltungsfonds steigt dessen Bestand per Ende 2017 auf Fr. 448'521.40 an. Der Werterhaltungsfonds dient der Reduktion von Kapitalfolgekosten (Abschreibungen) aus Investitionen.

Abfallbeseitigung

Beim Vergleich der gesammelten Abfallmengen fällt auf, dass beim Alu/Weissblech (+ 64%) und beim Altglas (+ 60%) ein starker Anstieg zu verzeichnen war. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass diese Container seit dem 14. Juli 2016 nicht mehr im geschlossenen Teil der Sammelstelle untergebracht sind, sondern tagsüber von 08.00 – 20.00 Uhr individuell zugänglich sind.

Der Rückgang bei den Bio- und Grünabfällen von 500 Tonnen im Vorjahr auf 287 Tonnen im Jahr 2017 dürfte zwei Gründe haben. Durch die Anschaffung eines Mähmulchers für die Sportplätze beim „Werkhof“ und beim „Bad“ fällt praktisch kein Rasenabfall mehr an. Zudem fällt auf, dass die Bio- und Grünabfälle stark witterungs- und vegetationsabhängig sind.

Weil die Erträge aus den Kehrrechtmarkenverkäufen um 14'000 Franken über dem Budget liegen, resultiert aus der Jahresrechnung 2017 der Abfallbeseitigung ein stattlicher **Ertragsüberschuss** von **Fr. 25'012.92**.

Forstwesen

Die Forstrechnung schliesst bereits zum 4. Mal in Folge mit einem Gewinn ab.

Wie bereits in den Erläuterungen zum Budget 2017 zu lesen war, haben wir per 01. Januar 2017 auf die Netto-Methode umgestellt. Die Netto-Methode bewirkt, dass unser Forstdienstleister (Ruholz AG) nicht mehr geldmässig sondern in Form von Naturalien (Holzbezug ab Stock) entschädigt wird. Die Mehrwertsteuer ist somit nur noch auf dem Differenzbetrag zwischen den erbrachten Dienstleistungen und dem bezogenen Holz geschuldet. Für die Forstrechnung hatte diese Massnahme eine finanzielle Entlastung von rund 8'000 Franken zur Folge. Die geringeren Ausgaben für die Wald- und Jungwuchspflege haben dazu geführt, dass die Firma Ruholz AG der Gemeinde den Mehrbezug an Holz mit 12'900 Franken zu entschädigen hatte – budgetiert waren 5'000 Franken.

Der neu konzipierte Weihnachtsbaumverkauf mit Nordmannstannen aus der gemeindeeigenen Aufzucht hat sich bewährt. Die Einnahmen stiegen von 1'458 Franken im Jahr 2016 auf 2'603 Franken.

Die Spezialfinanzierung Forstwesen schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von **Fr. 21'879.95** ab. Das Eigenkapital steigt dadurch auf Fr. 60'480.93.

BILANZ

Die Aktiven der Bilanz lassen sich in Finanzvermögen (veräusserbar) und Verwaltungsvermögen (Gemeindeaufgabe -> nicht veräusserbar) unterteilen. Auf der Passivseite wird zwischen Fremdkapital und Eigenkapital unterschieden.

Die Liquidität war im vergangenen Jahr stets ausreichend um den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Kontokorrent-Rahmenkredit von 1 Mio. Franken bei der Raiffeisenbank Aare-Langete musste zu keinem Zeitpunkt beansprucht werden. Neue Darlehen mussten ebenfalls nicht aufgenommen werden, was angesichts des positiven Cash-Flows (Finanzierungsüberschuss) von Fr. 106'182.73 auch nicht logisch wäre.

Bei den Sachanlagen (Grundstücke) im Finanzvermögen waren keine Neubewertungen notwendig. Der bilanzierte Gesamtwert aller veräusserbaren Grundstücke beläuft sich unverändert auf 4,8 Mio. Franken. Den Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen in der Höhe von Fr. 270'676.19 stehen Abschreibungen von Fr. 241'901.24 gegenüber. Zusammen mit der Darlehensamortisation der Elektra Fulenbach (- Fr. 50'000) und der finanziellen Beteiligung am Verein Musikschule Wolfwil-Fulenbach (Fr. 20'000) ergibt sich eine Abnahme des Verwaltungsvermögens um Fr. 1'225.05.

Der Saldo auf dem „Kreditoren Sammelkonto“ beträgt per Ende Jahr 740'000 Franken. Er setzt sich aus 142 Positionen zusammen, wovon deren 19 im Gesamtbetrag von Fr. 292'037.85 bis zum 31.12.2017 hätten bezahlt sein müssen. Die Fälligkeiten der restlichen 123 Rechnungen liegen im neuen Jahr.

Das Gemeindepersonal wies per Ende Jahr 24 ½ Tage nicht bezogene Ferienguthaben aus. Hierfür wurden kurzfristige Rückstellungen im Gesamtbetrag von 10'500 Franken gebildet, welche sowohl in der Bilanz wie auch im Anhang zur Jahresrechnung offen ausgewiesen sind.

Die Eigenkapitalien des steuerfinanzierten Haushalts und der Spezialfinanzierungen setzen sich per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

	Saldo	Veränderung
<u>Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)</u>		
• Kumulierte Ertragsüberschüsse	Fr. 677'788.95	+ Fr. 82'241.24
• Werterhalt	Fr. 20'792.00	+ Fr. 9'338.00
<u>Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</u>		
• Kumulierte Ertragsüberschüsse	Fr. 220'264.15	+ Fr. 69'203.82
• Werterhalt	Fr. 448'521.40	+ Fr. 73'316.00
<u>Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)</u>		
• Kumulierte Ertragsüberschüsse	Fr. 131'096.79	+ Fr. 25'012.92
<u>Forstwesen (Spezialfinanzierung)</u>		
• Kumulierte Ertragsüberschüsse	Fr. 60'480.93	+ Fr. 21'879.95
<u>Allgemeiner Haushalt</u>		
• Kumulierte Ertragsüberschüsse	Fr. 2'328'584.69	+ Fr. 85'875.72

Anträge an die Gemeindeversammlung:

1. Kenntnisnahme der Investitionsrechnung 2017 (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle).
2. Genehmigung der 2 ordentlichen Nachtragskredite der Erfolgsrechnung.
3. Genehmigung der drei Jahresrechnungen 2017 der öffentlich-rechtlichen Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.
4. Genehmigung der Erfolgsrechnung 2017 (inkl. Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung und Forstwesen).
5. Genehmigung der Bilanz per 31. Dezember 2017.
6. Genehmigung der gesamten Jahresrechnung 2017 und Décharge an den Gemeinderat.

Diskussionen / Wortmeldungen:

Thomas Blum orientiert, dass die Rechnung 2017 auf den ersten Blick ein positives Resultat präsentiert – darüber wurde bereits im OT (aus der letzten Gemeinderatssitzung) berichtet. Er erteilt das Wort an den Ressortleiter Finanzen. Willi Bhend lobt die gute Budgetdisziplin und die hervorragende Arbeit vom Verwalter. Jörg Nützi soll den Versammlungsteilnehmern die einzelnen wichtigen Positionen erläutern.

Jörg Nützi präsentiert die Rechnung 2017 wie folgt:

3.2 Investitionsrechnung 2017 (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle)

- Die **Nettoinvestitionen** belaufen sich auf **Fr. 270'676.19** - budgetiert waren 659'300 Franken.
- Der **WA-Ringschluss (inkl. Messschacht) «Fahracker»** konnte **fertiggestellt** werden. Die bewilligten **Kredite** wurden um **30'000 Franken unterschritten**.
- Ein erster Teil der ausstehenden **SGV-Beiträge** konnte vereinnahmt werden.
- Die Einnahmen aus den **Anschlussgebühren** liegen deutlich über dem Budget (**+ 34%**).
- Die **Spezialfinanzierung Abwasser** kann einen **Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung** von Fr. 108'746.05 verbuchen.
- Der **Selbstfinanzierungsgrad** von **139,23%** liegt für einmal wieder deutlich über dem anzustrebenden Wert von 100%.

Wie in der Einladung zur heutigen Versammlung bereits zu lesen war, schliesst die Jahresrechnung 2017 einmal mehr mit einem Gewinn ab. Dieses vordergründig sehr erfreuliche Resultat ist allerdings nur dank ausserordentlicher Geschäftsvorfälle zustande gekommen. Nachfolgend einige Details zur Jahresrechnung 2017:

- Die Nettoinvestitionen von Fr. 270'676.19 liegen deutlich unter dem Budget. Der Grund dafür liegt hauptsächlich in den zeitlichen Verzögerungen bei den Sanierungsarbeiten Schmiedengasse (-318'700 Franken).
- Die Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Ringschluss der Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach im Gebiet Fahracker/Bännli konnten per Ende Jahr abgerechnet werden. Die Ausgaben von 74'500 Franken liegen um knapp 30'000 Franken unter den bewilligten Krediten.
- Die Soloth. Gebäudeversicherung hat zwei ältere Projekte der Wasserversorgung mit einem Beitrag von 39'600 Franken unterstützt. Weitere 5 konnten Ende Mai 2018 abgerechnet werden. Hierfür erhielten wir gesamthaft 86'200 Franken.
- Erfreulich haben sich die Einnahmen aus den Wasser- und Abwasseranschlussgebühren verhalten. Mit 268'000 Franken liegen diese zum 68'000 Franken über dem Budget. Die beiden Mehrfamilienhausprojekte am «Juraweg» und der Neubau einer Gewerbeliegenschaft in der «Industrie Allmend» sind darin noch nicht enthalten.
- Das bereits vollständig abgeschriebene Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung hat zu Folge, dass ein Teil der verrechneten Anschlussgebühren als Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung umgebucht werden darf, was sich positiv auf das

- Rechnungsergebnis der Spezialfinanzierung Abwasser auswirkt.
- Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 139,23% liegen wir im grünen Bereich.

Zusammenfassung der Investitionen

Hochbauten

- Ersatz Heizungsanlage Werkhofgebäude Fr. 2'495.60
- Neugestaltung Spielplatz beim alten Schulhaus Fr. 63'640.69
- Sanierung öffentl. Sammelstelle beim Werkhof Fr. 600.00

Tiefbauten

- Sanierungen (Strassen, Wasser, Abwasser) Fr. 337'046.00
 - Schmiedengasse Fr. 321'329.25
 - Murgenthalerstrasse Fr. 100.00
 - Stampfstrasse Fr. 15'616.75
- Neuerschliessungen/Ausbauten Fr. 44'373.15
 - Eschenweg (Stöckler/Neumatt 3. E.)Fr. 31'491.50
 - Trottoir «Fahrracker (West)» Fr. 3'240.00
 - Wasserleit. «Fahrgasse/Fahrrain» Fr. 9'641.65
- Neubau Messschacht (Ringschluss) WV Wolfwil-Fulenbach Fr. 64'861.30
- **BRUTTOAUSGABEN** **Fr. 513'016.74**
- Erschliessungsbeiträge - Fr. 43'122.30
- Beiträge der Soloth. Gebäudeversicherung - Fr. 39'613.85
- Anschlussgebühren - Fr. 268'350.45
 - Wasser - Fr. 126'580.25
 - Abwasser - Fr. 141'770.20

BRUTTOEINNAHMEN

- **Fr. 351'086.60**
- Einnahmenüberschuss z. G. der ER «Abwasser» Fr. 108'746.05

Thomas Blum dankt für die Ausführungen. Es gibt keine Wortbegehren.

3.3 ERFOLGSRECHNUNG 2017

3.3 a Nachtragskredite

Jörg Nützi orientiert: Die Anzahl der Kreditüberschreitungen liegt deutlich unter derjenigen des Vorjahres. Dies lässt auf eine seriöse Budgetierung und gute Ausgabendisziplin schliessen. Die 174 Kreditüberschreitungen im Gesamtbetrag von 565'000 Franken liegen mehrheitlich in der Finanzkompetenz des Gemeinderates.

Die folgenden Nachtragskredite sind durch die Gemeindeversammlung genehmigen zu lassen: Bei den mit einem * gekennzeichneten Kreditüberschreitungen handelt es sich um dringliche Nachtragskredite welche der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnisnahme vorzulegen sind.

- **Besoldung Verwaltungspersonal (inkl. Lernende)** Fr. 10'859.65
Aufstockung Stellenetat per 01. Juli 2017
- **Planmässige Abschreibungen altes Verwaltungsvermögen** Fr. 25'000.00 *
Keine zusätzlichen Abschreibungen im Rechnungsjahr 2016

• Besoldung Haus-/Anlagewarte	Fr.	12'776.25	
Kündigung, befristete Übergangslösung und Neuanstellung sowie Abgrenzung nicht bezogener Ferienguthaben			
• Planmässige Abschreibungen altes Verwaltungsvermögen	Fr.	12'800.00	*
Keine zusätzlichen Abschreibungen im Rechnungsjahr 2016			
• Beitrag an Sozialregion Untergäu (gesetzl. Sozialhilfe + Lastenausgleich)	Fr.	103'242.60	*
Massiv höhere Nettoausgaben in der Sozialhilfe			
• Winterdienst	Fr.	27'998.85	*
Tiefe Temperaturen, Schneefall und Neuorganisation Winterdienst			

Thomas Blum dankt für die Erläuterungen. Es gibt keine Wortmeldungen.

3.3 b Öffentlich-rechtliche Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Jörg Nützi informiert: Die Zusammenarbeit in diesen 3 Gremien basiert auf einem öffentlich-rechtlichen Vertrag. Entsprechende Beschlussgremien wie die Delegiertenversammlung in einem Verein oder Zweckverband gibt es nicht. Deshalb hat die Gemeindeversammlung über die einzelnen Rechnungsabschlüsse zu befinden.

Regionale Zivilschutzorganisation Gäu (RZSO Gäu) Fr. 18'219.85

Zusammen mit Wolfwil haben wir uns per 01.01.2014 der RZSO Gäu angeschlossen.

- Der Nettoaufwand von Fr. 234'558.19 liegt um 2'900 Franken über dem Budget.
- Die Mehrausgaben auf den Konten «Aus- und Weiterbildung» und «Verbrauchs- und Zivilschutzmaterial» von insgesamt 17'000 Franken lassen darauf schliessen, dass mehr Kurse und WK's durchgeführt wurden.
- Die Betriebskosten werden anhand der Einwohnerzahlen auf die Vertragsgemeinden aufgeteilt. Pro Einwohner ergibt dies Fr. 10.45 (Vorjahr Fr. 9.51).

Sozialregion Untergäu (SRU) Fr. 1'503'543.25

- Der Jahresumsatz ist weiter angestiegen und beträgt mittlerweile 21,27 Mio. Franken.
- Die Mehrkosten sind praktisch vollumfänglich auf den Bereich «wirtschaftliche gesetzliche Sozialhilfe» zurückzuführen. Anstelle der prognostizierten 365 Franken je Einwohner/in musste ein Betrag von 409 Franken je Einwohner/in aufgewendet werden. Bekanntlich werden die Sozialhilfeausgaben nach dem Lastenausgleichsprinzip finanziert. D. h. jede Gemeinde bezahlt pro Einwohner/in einen identischen Franken-Betrag.
- Entsprechend dem gültigen Vertrag werden die Nettoaufwendungen anhand der Einwohnerzahlen auf die 7 Vertragsgemeinden aufgeteilt. Auf Fulenbach entfällt ein Anteil von Fr. 1'503'543.25.

Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach Fr. 44'162.26

- Der Aufwand von 103'000 Franken liegt um 9'000 Franken unter dem Budget und entspricht damit dem Wert des Vorjahres.
- Während beim Unterhalt Hochbauten und Maschinen (Pumpen) knapp 10'000 Franken eingespart wurden, sind die Ausgaben im Zusammenhang mit der Grundwasserschutzzone um 4'200 Franken höher ausgefallen.
- Der Nettoaufwand wird zu 4/7 von Wolfwil und zu 3/7 von Fulenbach getragen.

Thomas Blum dankt für die Ausführungen. Es gibt keine Wortbegehren.

3.3 c Spezialfinanzierung Wasserversorgung

- Aus der Wasserrechnung resultiert ein **Ertragsüberschuss** (Gewinn) von **Fr. 82'241.24**.
- **Zusätzliche Abschreibungen** auf dem Verwaltungsvermögen sind unter HRM2 **nicht mehr zulässig**.
- Die finanzielle Belastung aus **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** und **Einlage in den**

Werterhaltungsfonds beläuft sich auf **48'829 Franken**.

- Im vergangenen Jahr waren **3 Wasserleitungsbrüche** zu verzeichnen. Abzweiger «Boningerstrasse/Hölzliweg» (Fr. 9'800) / «Stampfstrasse» (Fr. 4'100) und «Fahrweg» (Fr. 5'000). Bei 2 weiteren (Fr. 3'000) handelt es sich um Restkosten aus dem Vorjahr.
- Die **Nettoinvestitionen** von Fr. **93'204.95** konnten vollumfänglich **eigenfinanziert** werden.

Thomas Blum dankt für die Erläuterungen. Es gibt keine Wortmeldung.

3.3 d Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

- Die Jahresrechnung der Spezialfinanzierung Abwasser schliesst mit einem erfreulichen **Gewinn** von **Fr. 69'203.82** ab.
- Unser **Betriebskostenbeitrag** an den **Abwasserverband ARA Aaregäu** fällt **um 6'500 Franken** höher aus.
- Nebst **Desinvestitionen** von **5'009 Franken** resultiert gar ein **Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung** von **Fr. 108'746.05**.
- Der **Saldo im Werterhaltungsfonds** beläuft sich per 31. Dezember 2017 auf **448'521.40 Franken**

Begründung von Jörg Nützi: Unser Betriebskostenbeitrag an den Abwasserverband ARA Aaregäu fällt um 6'500 Franken höher aus. Der Grund dafür sind Mehrausgaben bei der Sanierung des Pumpwerks Oeli, Wolfwil und bei der Entsorgung des Klärschlammes.

Thomas Blum dankt für die Begründungen. Er erläutert, dass bei der ARA eine positive Ausgangslage herrscht, da finanzielle Mittel vorhanden sind. Es gibt keine Wortmeldungen.

3.3 e Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

- Der Rechnungsabschluss 2017 der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung sieht einen **Ertragsüberschuss** von **Fr. 25'012.92** vor.
- Nach einer kleinen Baisse im Vorjahr **steigen** die **Gebührenmarkenverkäufe** für den Hauskehricht **um 15%** an.
- Die **gesammelten Abfälle** entsprechen grossmehrheitlich den veranschlagten Werten. Die **Zunahme** beim **Alu/Weissblech** und beim **Weiss-/Buntglas** dürfte auf die öffentliche Zugänglichkeit der Container zurückzuführen sein.

Die Abfälle setzen sich wie folgt zusammen:

- **Haushaltabfälle**
 - ✓ 421,54 Tonnen (Vorjahr 412,9)
- **Bio- und Grünabfälle**
 - ✓ 287,22 Tonnen (Vorjahr 500)
- **Öffentliche Sammelstelle**
 - ✓ 4,44 Tonnen „Alu/Weissblech“ (Vorjahr 2,7 Tonnen)
 - ✓ 37,44 Tonnen „Weiss- und Buntglas“ (Vorjahr 23,4 Tonnen)
 - ✓ 15 Tonnen „Mischabbruch“ (z. B. Bauschutt usw.) (Vorjahr 21 Tonnen)
 - ✓ 6,56 Tonnen „Alteisen“ (Vorjahr 9,1 Tonnen)
 - ✓ 400 Liter „Altöl“ (Vorjahr 455 Liter)
- **Altpapier**
 - ✓ 84,46 Tonnen (Vorjahr 88,1 Tonnen)

Auch zu den Abfällen gibt es kein Wortbegehren – Thomas Blum dankt Jörg Nützi für die Interpretation. Als Vergleich dient jeweils die Statistik zur Erhebung der Siedlungsabfälle.

3.3 f Spezialfinanzierung Forstwesen

- Die Forstrechnung schliesst erneut positiv ab. Aufgrund der sogenannten «Verrechnung ab Stock» (Nettomethode) fällt dieser mit **Fr. 21'879.95** ungewöhnlich hoch aus.
- Aus der **Verrechnung Dienstleistungen / Holzbezüge (Nettomethode)** resultiert ein Betrag von **12'900 Franken z. G. der gemeindeeigenen Forstrechnung.**

Erläuterungen von Jörg Nützi: Bei der Nettomethode «Verrechnung ab Stock» entfällt die gegenseitige Verrechnung von Mehrwertsteuerbeiträgen. Sofern nur eine Partei der Mehrwertsteuerpflicht unterstellt ist, führt dies de facto zu einer Reduktion der Ausgaben.

Thomas Blum dankt Jörg Nützi und resümiert, dass die Fr. 8'000.- der eingesparten Mehrwertsteuern lieber für den Fulenbacher Wald genutzt werden, statt in den Steuertopf nach Bern abzuliefern. Auch zu dieser Spezialfinanzierung gibt es keine Wortbegehren.

3.3 g Allgemeiner Haushalt

- Der Rechnungsabschluss 2017 sieht einen **Ertragsüberschuss** von **Fr. 85'875.72** vor.
- **Gute Budgetdisziplin** mit rund 20% weniger Kreditüberschreitungen.
- Das **«operative Ergebnis»** weist leider erneut einen **Verlust** aus. Der Gewinn kommt nur dank der **Auflösung einer Vorfinanzierung** zu Stande

3-stufige Erfolgsrechnung	R 2017	B 2017	R 2016
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 159'998.63	- 95'100	- 253'949.15
Ergebnis aus Finanzierung	45'874.35	48'700	17'143.65
OPERATIVES ERGEBNIS	- 114'124.28	- 46'400	- 236'805.50
Ausserordentliches Ergebnis	200'000.00	0	757'681.10
JAHRESERGEBNIS	85'875.72	-46'400	520'875.60

Nettoaufwendungen der einzelnen Bereiche

FUNKTIONALE GLIEDERUNG	Rechnung	Budget	Abweichung
Allgemeine Verwaltung	Fr. 680'779.90	Fr. 671'900.00	Fr. 8'879.90
Öffentliche Ordnung, Sicherheit + Verteidigung	Fr. 82'253.77	Fr. 15'500.00	Fr. 66'753.70
Bildung	Fr. 2'511'446.73	Fr. 2'580'700.00	- Fr. 69'253.27
Kultur, Sport und Freizeit	Fr. 132'029.46	Fr. 122'700.00	Fr. 9'329.46
Gesundheit	Fr. 36'302.90	Fr. 33'200.00	- Fr. 3'102.90

Soziale Sicherheit	Fr. 1'527'429.70	Fr. 1'437'700.00	Fr. 89'729.70
Verkehr	Fr. 74'363.90	Fr. 224'400.00	- Fr. 150'036.10
Umweltschutz und Raumordnung	Fr. 82'856.60	Fr. 71'700.00	Fr. 11'156.60
Volkswirtschaft	- Fr. 99'635.24	- Fr. 97'700.00	Fr. 1'935.24
Finanzen und Steuern	- Fr. 5'027'827.72	- Fr. 5'060'100.00	Fr. 32'272.28

Erläuterungen von Jörg Nützi:

Allgemeine Verwaltung

- Abgangsentschädigungen und Geschenke an abtretende Behördenmitglieder und Funktionäre (Fr. 28'000)
- 20%ige Pensenaufstockung von Claudia Siegenthaler (Fr. 11'000)
- Weniger Baubewilligungsgebühren (- Fr. 7'500)
- Abschreibungen auf den altrechtlichen Verwaltungsliegenschaften (Fr. 25'000)

Öffentliche Ordnung, Sicherheit + Verteidigung

- Stark rückläufige Feuerwehrpflicht-Ersatzabgaben (- Fr. 23'000)
- Praktisch keine Militäreinquarterungen (- Fr. 24'000)
- Umbau- und Sanierungsarbeiten in der ZSA (Fr. 52'000) mit teilweiser Finanzierung aus dem Ersatzabgaben-Fonds (Fr. 40'000)

Bildung

- Höhere Schülerpauschalen (+ Fr. 16'000)
- Niedrigerer Kostenbeitrag an die Kreisschule Gäu (- Fr. 58'000)
- Mehrkosten für neuen Haus-/Anlagewart (+ Fr. 13'000)

Kultur, Sport und Freizeit

- Holzereiarbeiten im Hirschpark (Fr. 9'000)

Soziale Sicherheit

- Mehrkosten für die gesetzliche wirtschaftliche Sozialhilfe (+ Fr. 83'000)

Verkehr

- Gemeindebeiträge an Kantonsstrassenunterhalt (Fr. 36'000)
- Auflösung der Vorfinanzierung Strassen-/Hangsanierung Fahrrein (Fr. 200'000)
- Mehraufwand beim gemeindeeigenen Winterdienst (+ Fr. 28'000)

Umweltschutz und Raumordnung

- Mehrkosten für Bachunterhalt (+ Fr. 10'000)

Finanzen und Steuern

- Höhere Steuererträge und tiefere Forderungsverluste (+ Fr. 90'000) KEINE ABSCHLUSSMASSNAHMEN!!
- Durchschnittliche Zinsbelastung auf den Darlehen von 1,24%. Dieser Satz wurde auf für die internen Verzinsungen (Spezialfinanzierungen) verwendet.

Abschlussmassnahmen

• Kurzfristige Rückstellungen für nicht bezogene Ferienguthaben Gemeindepersonal	Fr.	10'513.85
• Entnahme aus dem Fonds «Ersatzbeiträge Schutzraum- bauten»	Fr.	39'909.97
• Auflösung der Vorfinanzierung «Fahrrein»	Fr.	200'000.00
• Anpassung der intern verrechneten Betriebs- und Verwaltungs- kosten an die Spezialfinanzierungen Wasser + Abwasser	Fr.	20'000.00
• Veränderung der Delkrederebewertungen	- Fr.	45'604.85
• Bewertungskorrekturen auf dem Gemeindesteuerertrag	Fr.	0.00
• Neubewertung der Sachanlagen im Finanzvermögen	Fr.	0.00

Thomas Blum informiert, dass gewisse Faktoren vom Kanton vorgegeben und nicht beeinflussbar sind. Trotzdem wurde

das Budget diszipliniert eingehalten. Nun gilt es noch das strukturelle Defizit zu eliminieren. Wiederum gibt es kein Wortbegehren aus dem Plenum.

3.4 Bilanz per 31.12.2017

AKTIVEN	31.12.2017	Veränderung
FINANZVERMÖGEN	Fr. 8'098'627.16	
Flüssige Mittel	Fr. 646'184.26	- Fr. 25'624
Forderungen	Fr. 1'924'186.47	Fr. 360'289
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Fr. 695'356.43	Fr. 270'779
Sachanlagen FV	Fr. 4'832'900	+/- Fr. 0
VERWALTUNGSVERMÖGEN	Fr. 5'068'054.00	
Sachanlagen VV	Fr. 2'326'520.00	+ Fr. 46'414
Immaterielle Anlagen	Fr. 46'842.00	- Fr. 5'855
Darlehen	Fr. 550'000.00	- Fr. 50'000
Beteiligungen, Grundkapitalien	Fr. 2'031'821.00	+ Fr. 20'000
Investitionsbeiträge	Fr. 112'871.00	+ Fr. 11'784

Erläuterungen des Finanzverwalters:

Flüssige Mittel

- Bargeld und Bankguthaben

Forderungen

- Debitorenguthaben (Steuern, Wasser- und Gebührenrechnungen)

Aktive Rechnungsabgrenzungen

- Per Ende Jahr nicht abgerechnete Aufwendungen und Erträge die dem Rechnungsjahr 2017 zuzuweisen sind

Sachanlagen im Finanzvermögen

- Grundstücke welche die Gemeinde nicht zwingend zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt (z. B. Bauland)

Sachanlagen im Verwaltungsvermögen

- Grundstücke welche die Gemeinde zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben benötigt (z. B. Gemeindestrassen, Öffentliche Gebäude, Leitungsnetzte, Wald usw.)

Darlehen

- Darlehen an die Elektra Fulenbach

Beteiligungen, Grundkapitalien

- Beteiligungen an öffentlichen und privaten Unternehmungen (EFU, MS Wolfwil-Fulenbach, VEBO, Gäu-Anzeiger usw.)

Investitionsbeiträge

- Investitionsbeiträge an Kantone (Strassenbau) und Zweckverbände (z. B. Schulliegenschaften)

PASSIVEN	31.12.2017	Veränderung
FREMDKAPITAL	Fr. 4'705'390.12	
Laufende Verbindlichkeiten	Fr. 918'129.42	+ Fr. 502'686
Passive Rechnungsabgrenzungen	Fr. 128'203.82	- Fr. 128'223
Kurzfristige Rückstellungen	Fr. 10'513.85	+ Fr. 71
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Fr. 3'300'000.00	+/- Fr. 0
Verbindlichkeiten gegenüber SF und Fonds im Fremdkapital	Fr. 348'543.03	- Fr. 87'840
EIGENKAPITAL	Fr. 8'461'291.04	
Verpflichtungen/Vorschüsse gegenüber SF	Fr. 1'558'944.22	- Fr. 280'992
Fonds im Eigenkapital	Fr. 51'694.20	+ Fr. 51'694
Vorfinanzierungen	Fr. 0.00	- Fr. 200'000
Aufwertungsreserve	Fr. 3'110'703.98	+/- Fr. 0
Neubewertungsreserve FV	Fr. 1'411'363.95	+ Fr. 98'963
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Fr. 2'328'584.69	+ Fr. 85'876

Die Erläuterungen zu den Passiven:

Laufende Verpflichtungen

- Am 31. Dezember noch nicht bezahlte Kreditorenrechnungen und Verpflichtungen aus Kontokorrenten

Passive Rechnungsabgrenzungen

- Gegenteil der aktiven Rechnungsabgrenzungen

Kurzfristige Rückstellungen

- Abgrenzung von nicht bezogenen Ferienguthaben per 31.12.2017

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

- Darlehen bei Banken und Versicherungen

Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

- Schutzraum-Ersatzabgaben-Fonds und Guthaben der Takra AG, Zofingen (bis 26.06.2019)

Verpflichtungen/Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen

- Kumulierte Rechnungsergebnisse aus Vorjahren (Eigenkapital) und Werterhalts-Fonds der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser, Abfall und Forst

Fonds im Eigenkapital

- Gemeindeeigene Fonds (Kulturfonds, Schulfonds und Unterhalts-Fonds "Wolfwilerstrasse 7")

Aufwertungsreserve

- Rücklagen aus der Verselbständigung unserer Elektra -> darf ab dem Jahr 2021 aufgelöst werden

Neubewertungsreserve Finanzvermögen

- Bestand aus der Neubewertung der Sachanlagen im Finanzvermögen per 01.01.2016 (z. B. Bauland) -> darf ab dem Jahr 2021 aufgelöst werden

Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

- Kumulierte Rechnungsergebnisse aus den Vorjahren (Eigenkapital)

Thomas Blum dankt Jörg Nützi für die Ausführungen. Er hat die sehr umfangreiche Rechnung gerafft dargestellt und somit einen hervorragenden Einblick in die wichtigsten Zahlen verschaffen. Auch zur Bilanz gibt es kein Wortbegehren. Der Gemeindepräsident wird nun die Schlussabstimmung einzeln über alle 8 Positionen vornehmen.

SCHLUSSABSTIMMUNG

ANTRÄGE AN DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG

1. **Genehmigung bzw. Kenntnisnahme der ordentlichen (2) und dringlichen (4) Nachtragskredite**
2. **Genehmigung der Jahresrechnungen 2017 der öffentlich-rechtlichen Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit**
3. **Kenntnisnahme der Investitionsrechnung 2017 (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle)**
4. **Genehmigung der Erfolgsrechnung 2017 (inkl. Spezialfinanzierungen)**
5. **Genehmigung der Bilanz per 31. Dezember 2017**
6. **Genehmigung der Ergebnisverwendung (inkl. Spezialfinanzierungen)**
7. **Kenntnisnahme vom Bericht des externen Kontrollorgans**
8. **Genehmigung der gesamten Jahresrechnung 2017 und Erteilung der Décharge an den Gemeinderat**

Beschluss:

Den Anträgen 1 – 8 wird jeweils einstimmig stattgegeben.

Thomas Blum dankt für das Vertrauen. Sein spezieller Dank gilt dem Gemeindeverwalter, Jörg Nützi, für die hervorragende Arbeit. Ein weiteres Merci richtet er an die Finanzkommission sowie an die Verwaltung. Schon bald wird der Budgetprozess 2019 in Angriff genommen. Ziel ist das strukturelle Defizit rasch herunterzufahren.

4. Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Fulenbach

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich: Präsidiales

4. Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Fulenbach

(Verfasser: VR-Präsident Thomas Blum und Geschäftsführer Hansjörg Schaad)

Das vergangene Geschäftsjahr 2017 der Elektrizitätsversorgung Fulenbach EFU war betrieblich, investitionstechnisch und ausrichtungsmässig gesehen ein interessantes Jahr. Die EFU darf auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das angestrebte positive Ergebnis konnte in sämtlichen Bereichen erreicht werden. Für die anstehenden Herausforderungen im Rahmen der Umsetzung der neuen Energiestrategie 2050 ist die EFU infrastrukturtechnisch und auch gedanklich bestens vorbereitet. Mit der deutlichen Zustimmung zum Energiegesetz hat die Schweizer Bevölkerung im Mai 2017 ein klares Bekenntnis zur Energiestrategie des Bundes abgegeben. Obwohl noch viele Fragen bezüglich der Umsetzung der Strategie nach wie vor bestehen, gibt es mehr Gewissheit über die künftige Marktausrichtung und die entsprechenden Rahmenbedingungen. Mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien steigen die Ansprüche an das Verteilnetz. Dieses muss in Zukunft in der Lage sein, zeitnahe auf zunehmende Produktionsschwankungen zu reagieren, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt.

Der Verwaltungsrat wird sich in den nächsten Jahren aktiv mit den energiepolitischen Massnahmen weiter beschäftigen müssen. Ebenso wird der notwendige Ausbau zum „intelligenten“ Stromnetz weitergetrieben, da dies eine unumgängliche Voraussetzung ist, in Zukunft überhaupt die geforderten Energieeffizienzmassnahmen erfolgreich umsetzen zu können. Der Verwaltungsrat hat sich jedoch dafür entschieden, nicht sprunghaft und sofort in die Beschaffung und Installation von Smart Metering (intelligente Stromzähler) einzusteigen. Der Markt für diese Geräte und vor allem auch die Erfahrungen mit dem Einsatz von Smart-Meter-Geräten sind nach wie vor sehr volatil. Die Elektra Fulenbach wird diese notwendige Investition in unser Netz rechtzeitig und mit den notwendigen Praxiserfahrungswerten umsetzen.

Nachfolgend die wichtigsten Eckdaten zum Geschäftsverlauf der Elektra Fulenbach:

Im Berichtsjahr hatten wir erfreulicherweise keine Stromunterbrüche zu verzeichnen. Unsere Versorgungsqualität im vergangenen Jahr darf deshalb als ausgezeichnet beurteilt werden.

Die *Energieverkäufe* nahmen über alle Kundengruppen gesehen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr mengenmässig um 1.0% zu. Damit liegen wir wiederum über dem schweizerischen Durchschnitt. Nach der Medienmitteilung des Bundesamtes für Energie vom 20.04.2018 sind die Stromverbräuche im schweizerischen Schnitt um 0.4% gestiegen. Hier sei jedoch erwähnt, dass ein Teil unserer Mehrverkäufe (+0.4%) aus Baustromabrechnungen (temporären Anschlüssen) stammt. Die Verkäufe an die Haushaltkunden nahmen um 0.2% (Anteil am Gesamt +0.1%) und die Verkäufe an die Gewerbe-/Industriekunden um 1.9% (Anteil am Gesamt +0.6%) zu. Diesen Verbrauchszunahmen steht die Strassenbeleuchtung mit einer Abnahme des Energieverbrauchs von 6.5% (Anteil am Gesamt -0.1%) gegenüber. Durchschnittlich bezahlte der Kunde für eine Kilowattstunde 16.67 Rappen (Energie 5.37, Netznutzung 8.33, Abgaben

2.97 Rappen). Damit ist der Preis je Kilowattstunde gegenüber dem Vorjahr um 0.3% gestiegen. Die Steigerung des Preises ist vollumfänglich auf höhere Abgaben für die Kostendeckende Einspeisevergütung (+0.9%) zurückzuführen. Unsere eigenen Kosten sanken um 0.6%.

Die Energieproduktion aus *Fotovoltaik-Anlagen* betrug im Jahr 2017 857'211 Kilowattstunden (Vorjahr 748'289 kWh). Dies entspricht einem Anteil von 9.0% des gesamten Energieverbrauchs (Vorjahr 8.0%) in unserem Netzgebiet. Per Ende 2017 waren 25 Fotovoltaik-Anlagen (Vorjahr 21) in Betrieb. Von diesen 25 Anlagen werden 7 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 500 Kilowatt durch die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) gefördert. Bei den restlichen 18 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 449 Kilowatt übernimmt die Elektra Fulenbach die produzierte Energie (385'045 kWh). Hier wurde die Energie mit 4.5 Rappen je Kilowattstunde entschädigt. In diesem Preis ist nicht inbegriffen ist der ökologische Mehrwert. Von der Eigenverbrauchsregelung machen 12 der 25 Anlagen Gebrauch.

Die getätigten Bruttoinvestitionen belaufen sich auf CHF 243'012. Nach Abzug der erhaltenen Netzkostenbeiträge von CHF 74'492 resultieren daraus Nettoinvestitionen von CHF 168'520. Damit liegen die Investitionsausgaben im geplanten Rahmen. Die Brutto-investitionen verteilen sich auf folgende Projekte: Umgebung neue Trafostation Breitenstrasse CHF 36'630, Neuerschliessung Juraweg CHF 13'665, Sanierung/Erneuerung Erschliessung Schmiedengasse 1. Etappe CHF 108'283, Sanierung Rundsteueranlage CHF 32'260, Hausanschlüsse CHF 36'924, Apparatekäufe CHF 15'250.

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von CHF 115'349.25 ab. Damit fällt das Ergebnis um CHF 30'349.25 höher als geplant und um CHF 10'246.21 tiefer als im Vorjahr aus. Das schlechtere Ergebnis zum Vorjahr ist zur Hauptsache auf die Reduktion des maximalen Zinssatzes per 01.01.2017 zur Verzinsung des Netzkapitals von 4.70% auf 3.83% zurückzuführen. Dieser Zinssatz wird jährlich durch das Bundesamt für Energie neu festgelegt. Dieser Zinsreduktion steht aber ein Mehrgewinn beim Energiegeschäft von CHF 8'345 gegenüber. Der Mehrgewinn ist durch tiefere Werbeausgaben, die verkaufte Mehrmenge sowie den leicht höheren Energieverkaufspreis begründet.

Das Darlehen der Gemeinde Fulenbach wurde wiederum plangemäss um weitere CHF 50'000.-- amortisiert und mit 2.00% (analog Vorjahr) verzinst. Per 31.12.2017 beträgt die verbleibende Darlehensschuld CHF 550'000.--. All unsere Verpflichtungen und Investitionsausgaben konnten wir aus eigenen Mitteln begleichen (volle Selbstfinanzierung).

Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn von CHF 115'349.25 wird den freien Reserven zugewiesen. Das Eigenkapital nach der Gewinnverwendung beläuft sich auf CHF 2'775'205.43. Davon beträgt das Dotationskapital CHF 2'000'000.--.

Anträge an die Gemeindeversammlung:

Der Verwaltungsrat der EFU empfiehlt der Gemeindeversammlung folgenden Beschlussentwurf zur Annahme:

- 1. Die Jahresrechnung 2017 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU wird genehmigt.**
- 2. Die beantragte Gewinnverwendung aus dem Betriebsjahr 2017 wird genehmigt.**
- 3. Der Geschäftsbericht 2017 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU wird genehmigt.**
- 4. Dem Verwaltungsrat wird für das Geschäftsjahr 2017 Décharge erteilt.**

Diskussionen / Wortmeldungen:

Thomas Blum informiert, dass die Elektra Fulenbach EFU, bereits vor 10 Jahren ausgegliedert wurde. Die Stromgeschäfte sind sehr komplex und unterliegen vielen gesetzlichen Vorgaben. Die EFU kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. So war das Jahr 2017 betrieblich, investitionstechnisch sowie ausrichtungsmässig ein interessantes Jahr. Der EFU-Verwaltungsrat trifft die notwendigen Entscheidungen jeweils rechtzeitig, damit auf die neuen Herausforderungen reagiert werden kann. Sie setzen weiterhin auf Netzerneuerungen, damit in naher Zukunft ein intelligentes Netz betrieben werden kann. Thomas Blum erteilt das Wort an den Geschäftsführer der EFU, Herrn Hansjörg Schaad.

Hansjörg Schaad orientiert, dass die EFU einen Gewinn von Fr. 115'349.25 ausweisen kann. Die markantesten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr stellen sich wie folgt zusammen:

Höherer Gewinn aus Energiegeschäften (+8'345), Landverkauf Breitenstrasse (+16'907), Erhöhung Rückstellung

Debitorenausfallrisiken (-8'652), tiefere wälzbare Zinskosten (4.7 ► 3.83% entspricht – 25'563) und Diverses (-1'283).

Anhand einer eindrücklichen Powerpoint-Präsentation illustriert der EFU-Geschäftsführer die Erfolgsrechnung (Netznutzung 49%, Energie 32%, Abgaben 17% und Sonstiges 2%). Die Erträge betragen Total Fr. 1'584'609. Davon wurde für Fr. 694'293 (44%) Strom eingekauft, Fr. 277'005 (17%) Abgaben bezahlt und ein Restgewinn von Fr. 613'311 (39%) erwirtschaftet. Vom Restgewinn mussten Fixkosten sowie Abschreibungen und Zinse beglichen werden (31%).

Anhand eines Säulendiagrammes veranschaulicht er die Aufwände-Entwicklung der Jahre 2015-2017. In der gleichen Manier wird die Entwicklung der Stromverkäufe von den Jahren 2012-2017 aufgezeigt. Interessant ist die prozentuale Entwicklung der Sparten Haushaltskunden, Gewerbe und öffentliche Anlagen. Der Stromverbrauch hat auch im Jahr 2017 um 1% zugenommen. Die Kosten je Kilowatt betragen im 2017 16.66 Rappen. Hansjörg Schaad informiert, dass im 2017 Bruttoinvestitionen von Fr. 243'012.05 getätigt wurden. Anschlussgebühren konnten Fr. 74'492.00 generiert werden. Stolz präsentiert der Geschäftsführer der EFU Fotos von der Trafostation Breite, der Neuerschliessung Juraweg sowie der Sanierungen Rundsteueranlage und Schmiedengasse, welche die Investitionen dokumentieren. Er informiert, dass die Bautätigkeiten im 2017 abgenommen haben. Trotzdem kann stolz auf eine Selbstfinanzierung geblickt werden sowie einen Cash Flow von Fr. 322'799. Die Bilanz stellt Schaad ebenfalls in einer „Kuchendiagramm“-Präsentation vor. Zum Abschluss orientiert er, dass die Revision stattgefunden hat und Interessierte den Revisorenbericht einsehen können. Für weitere Details zu Zahlenmaterial sowie zur Technik verweist er auf den Geschäftsbericht.

Es gibt keine Fragen aus dem Plenum.

Thomas Blum dankt Hansjörg Schaad für die interessanten Ausführungen.

Beschluss:

Die vorliegenden Anträge Nr. 1 bis 4 werden ohne Gegenstimme durch die Gemeindeversammlung genehmigt. Dem Verwaltungsrat wird für das Geschäftsjahr 2017 Décharge erteilt.



Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
📠 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

5 Soziales: Sozialregion Untergäu – Neue Räumlichkeiten für den regionalen Sozialdienst – Nachkredit

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich: Soziales

Botschaft an die Gemeindeversammlung

Soziales: Sozialregion Untergäu – Neue Räumlichkeiten für den regionalen Sozialdienst – Nachkredit

Ausgangslage:

Vor rund 10 Jahren bzw. mit der Inkraftsetzung des neuen Sozialgesetzes im Kanton Solothurn wurden die Gemeinden verpflichtet, sich zu Sozialregionen zusammenzuschliessen. Diese regionalisierten Sozialdienste haben die bisherigen kommunalen Sozialämter, die gemeindeeigenen Vormundschaftsbehörden, die gemeindeeigenen Ausgleichskassen sowie die Gemeinde-Arbeitsämter abgelöst. Die Gemeinde Fulenbach hat sich im Untergäu mit den Nachbargemeinden Boningen, Kappel, Gunzgen, Hägendorf, Rickenbach und Wangen bei Olten zusammengeschlossen. Die vom Kanton vorgegebene Mindest-Einwohnerzahl pro Sozialregion von 12'000 Einwohnern wurde mit dem Untergäuer-Modell mit 18'000 erfüllt. Die sieben Gemeinden haben sich für die Organisation dieses regionalen Sozialdienstes ein höchst demokratisches Vertragsmodell (ohne Leitgemeinde) ausgewählt. Dies mit der Begründung, dass jede Gemeinde nach wie vor die Möglichkeit hat, direkt auf die Entwicklung und die Organisation Einfluss zu nehmen. Der regionale Sozialdienst wurde in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung Hägendorf einquartiert. Nach 10 Jahren musste nun festgestellt werden, dass sich verschiedene Parameter in Bezug auf die Erbringung der gesetzlichen Beratertätigkeiten grundlegend verändert haben. So beispielsweise wurden die Sozialregionen im Jahr 2013 mit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes dazu verpflichtet, sämtliche Vorabklärungen für die KESB zu treffen und auch die notwendigen KESB-Massnahmen (Berufsbeistände etc.) zu vollziehen.

Raumsituation in der Gemeindeverwaltung Hägendorf

Da sich der Umfang der zu betreuenden Sozialdossiers sowie der KESB-Fälle in den vergangenen 10 Jahren fast verdoppelt und somit auch mehr Angestellte beschäftigt werden mussten, wurde das Raumangebot an der Bachstrasse in Hägendorf knapp. Dies auch mit dem Umstand, dass praktisch sämtliche KESB-Dossiers durch externe Dritte geführt wurden. Aufgrund dieser Umstände sowie dem strategischen Grundsatzentscheid, die kostspieligen extern geführten KESB-Fälle wiederum intern zu führen, wurden verschiedene neue Geschäftsstellen-Standorte geprüft. Die Gemeindepräsidenten-Konferenz Untergäu zusammen mit dem Vorstand der Sozialregion haben sich dafür entschieden, den Standort Hägendorf beizubehalten, jedoch neue Büroräumlichkeiten an der Fabrikstrasse 10 zu beziehen. Mit diesem Umzug soll das Platzbedürfnis mit der Reintegration der KESB-Mandate wiederum für eine längere Zeit abgedeckt werden können.

Notwendige Umbauarbeiten

Die bestehenden Büroräumlichkeiten an der Fabrikstrasse 10 sind nicht zur Führung eines Sozialdienstes ausgebaut. Aus diesen Gründen müssen verschiedene Umbauarbeiten vorgenommen werden. Für die Umbau- und Sanierungsarbeiten werden nun kurzfristig Fr. 360'012.00 benötigt. Mit diesem Kredit werden sämtliche notwendigen Umbauarbeiten auch bezüglich Arbeitsplatzsicherheit (Warteräume, gesicherter Kundenschalter, Besprechungsbüros etc.) erfüllt.

Finanzielles

Wie bereits erwähnt, beansprucht dieses Umbauprojekt Fr. 360'012.00. Für die Gemeinde Fülenbach, welche mit rund 1'750 Einwohnern 9.5 % der Gesamtbevölkerung in der Sozialregion Untergäu ausmacht, wird ein Kredit von Fr. 34'200.00 fällig. Dieser Kredit ist nicht budgetiert und muss somit von jeder Gemeinde separat im Bruttoprinzip mit dem anteilmässigen Nachkredit bewilligt werden. Mit der Rückführung der bisher ausgelagerten KESB-Mandaten bei externen Anbietern können jährliche Betreuungskosten von Fr. 50'000.00 bis Fr. 100'000.00 eingespart werden. Somit können die nun notwendigen Umbaukosten relativ rasch wieder amortisiert werden.

Anträge an die Gemeindeversammlung:

- 1. Dem Umbauprojekt „Sozialregion Untergäu / Fabrikstrasse 10, Hägendorf“ wird zugestimmt.**
- 2. Der dafür notwendige Gesamt-Verpflichtungskredit von 360'012 Franken bzw. der für die Gemeinde Fülenbach anteilmässige Kredit von 34'200 Franken wird als Nachtragskredit zu Lasten der Erfolgsrechnung 2018 bewilligt.**
- 3. Vollzug durch den Gemeinderat.**

Thomas Blum erteilt das Wort an Mario Leardi. Der Ressortleiter Soziales resümiert das Geschäft. Die Sozialregion Untergäu SRU stösst raumtechnisch an ihre Grenzen. Der Umzug an die Fabrikstrasse ist nicht bestritten. Leardi hofft, dass mit dem Umzug im Herbst auch die externen Mandate rückgeführt und somit die Kosten gesenkt werden können.

Eintretensfrage:

Das Eintreten auf das Geschäft ist nicht bestritten. Das Traktandum kann somit abgehandelt werden.

Diskussionen / Wortmeldungen:

Thomas Blum orientiert, dass sich die Gemeinde Fülenbach für den Standort Hägendorf stark eingesetzt hat. Zumal andere Projekte, wie z.B. in Wangen bei Olten, im Vordergrund standen und ein Wechsel diskutiert wurden. Der Umzug macht aus sicherheitstechnischen Gründen Sinn. Ausserdem sollen die Mitarbeiter der SRU wieder in vernünftigeren Büroräumlichkeiten arbeiten können (Diskretion usw. konnte nicht mehr gewährleistet werden).

Wortbegehren von Markus Studer: Herr Studer möchte Details zum neuen Gebäude sowie zum Mietvertrag. Thomas Blum informiert, dass ein mehrjähriger Mietvertrag abgeschlossen werden konnte und weitere Raumreserven vorhanden sind.

Wortmeldung von Stephan Jäggi: Herr Jäggi wünscht, dass die SRU mehr Verantwortung für die Bedürftigen Dorfbewohner übernimmt (Fälle sind uns bekannt). Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Massnahmen greifen werden. Thomas Blum erklärt, dass er bezweifelt, dass das SRU-Personal Einfluss auf einzelne Schicksale nehmen kann. In Fülenbach sind diese noch überschaubar. Der Gemeindepräsident regt an, die Nachbarschaftshilfe zu aktivieren.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung stimmt den Anträgen 1 bis 3 einstimmig zu und beauftragt den Gemeinderat mit dem Vollzug.



Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
✉ 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

6 Sanierung Dachstock und Kellergeschoss Altes Schulhaus Fulenbach – Projekt- und Kreditgenehmigung

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich: Bau und Bildung

Sanierung Dachstock und Kellergeschoss Altes Schulhaus Fulenbach – Projekt- und Kreditgenehmigung

Ausgangslage:

In den vergangenen Jahren wurde das alte Schulhaus (Baujahr 1907) mit verschiedenen energetisch aufwertenden Investitionen, wie Dachsanierung, Dachstuhlisolierung, Fenstern sowie einer neuen Heizung ausgestattet. Für das Budget 2017 waren rund Fr. 27'000,- für kosmetische Renovierungen im Dachgeschoss vorgesehen. Anlässlich einer Begehung mit dem Gemeinderat im November 2017 wurde festgestellt, dass ein neuer Anstrich sowie ein Bodenbelagsersatz den Werterhalt des Gebäudes nicht erhöhen würden. Der ehemalige Musikkeller sowie der bisherige Tankraum benötigen ebenfalls eine dringende Renovation. Das Treppengeländer entspricht nicht den SIA 358 Normen und muss aus Sicherheitsgründen angepasst werden. Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass im Jahr 2018 eine grössere, werterhaltende Investition finanziell verkraftet werden könnte. Eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag dem Gemeinderat Vorschläge zu unterbreiten wurde eingesetzt.

Bedürfnisabklärung Raumnutzung:

Folgende Aktivitäten finden wöchentlich in der Dachwohnung statt:

- Logopädie 8 Stunden pro Woche
- Spezielle Förderung und Deutschzusatzunterricht 6 Stunden pro Woche
- Instrumentalunterricht 5 Stunden pro Woche
- Chutzenküche wöchentlich jeweils am Freitag
-

Der angrenzende Estrich von rund 80 m² wird vom Kindergarten der Schule und der KUF als Lagerraum genutzt.

Weitere Aktivitäten im Dachgeschoss wurden von der Arbeitsgruppe geprüft:

- Ausbau des Estrichs für Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- Mittagstisch
- Schulraumreserve

Das Dachgeschoss ist mit einem Treppenhaus mit gegen hundert Stufen vom Erdgeschoss erschlossen. Der Ein- oder Anbau eines Lifts ist aus finanziellen Gründen aktuell kein Thema. Ebenso würde ein weiterer Ausbau des aktuellen Estrichs zu hohe Investitionen auslösen.

Projekt:

Renovation des Dachgeschosses mit neuem Bodenaufbau. Erstellen von drei Zimmern inklusive Küche und Sanitäranlagen zur Mehrfachbenutzung für die Schule oder als Sitzungszimmer für Behörden und Vereine. Das Treppengeländer wird entsprechend der vorgeschriebenen Norm ergänzt. Im Kellerraum entsteht ein Grossraum zur Mehrfachnutzung. Damit dieser entsprechend genutzt werden kann, ist der Einbau einer Entfeuchtungsanlage notwendig. Ebenso sollen sämtliche Kellerräume neu gestrichen werden.

Sollte der gemeinderätliche Antrag vom Souverän genehmigt werden, kann das Projekt in folgenden Etappen realisiert werden:

Sommerferien:

Treppengeländer Ausbau, gemäss Norm

Ehemaliger Musikkeller, Einbau Klimagerät, Renovation und Einbau Schränke, Tankraum neue Fenster, Gestelle und Malerarbeiten

Estrichreinigung und Aufstellen der Regalen

Herbstferien:

Abbruch und Entsorgung ehemalige Hauswartwohnung

Einbau neuer Unterboden

Weihnachtsferien:

Elektrische Installationen

Heizung

Leichtbauwände

Frühlingsferien:

Einbau Küche und Sanitäranlagen

Kostenzusammenstellung:

Keller mit Klimagerät, Fenster, Streichen	28'000.00
Treppengeländer	20'000.00
Abbruch und Entsorgung	13'000.00
Einbau Fliessestrich und Bodenbelag	30'000.00
Schreinerarbeiten, Türen, Wandschränke	18'000.00
Gipser und Leichtmetallwände	55'000.00
Heizung Installation und Radiatoren	17'000.00
Sanitär	19'000.00
Elektroinstallationen	23'000.00
Küche	24'500.00
Asbest Probe	500.00
Allenfalls Asbestentsorgung	8'000.00
Plattenarbeiten	4'000.00
Architekt Honorar	25'000.00
Total Kosten	285'000.00

Anträge an die Gemeindeversammlung:

1. Das Projekt „Sanierung Dachgeschoss und Keller“ im Alten Schulhaus wird genehmigt.
2. Der dafür notwendige Investitionskredit von Fr. 285'000.00 wird als Nachtragskredit zur Investitionsrechnung 2018 genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Hans Ulrich Keller informiert kurz über die werterhaltenden Sanierungen, welche in den vergangenen Jahren vorgenommen wurden sowie die aktuelle Nutzung der Räumlichkeiten. Anhand von Fotos veranschaulicht er den Zustand der Räume. Gisela Barrer orientiert aus Sicht der Schule. Generell würde es sehr geschätzt, wenn die Investitionen / Sanierungen getätigt werden könnten. Speziell die Musikschule, aber auch die Kindergärtner sowie die Vereine (mangelnde Sitzungsräume) könnten von den sanierten Räumlichkeiten profitieren. Thomas Blum doppelt nach und verweist darauf, dass das alte Schulhaus das Zentrum von Fuluibach krönt und dessen Wert erhalten bleiben sollte. Speziell, da Cécile Egloff „ihr Reich“ so liebevoll hegt, pflegt und betreut.

Eintretensfrage:

Die Eintretensfrage wird nicht bestritten. Das Traktandum kann abgehandelt werden.

Diskussionen / Wortmeldungen:

Marcel Ackermann hat ein Wortbegehren: Herr Ackermann erkundigt sich, weshalb nicht der gesamte Estrichbereich saniert wird. Gisela Barrer und Thomas Blum erklären einhellig, dass diese Frage bereits im Rat intensiv diskutiert wurde. Aus terminlichen Gründen (müsste während den Schulferien erfolgen) ist eine Totalsanierung kaum lösbar.

Hanspeter Ehrenbolger meldet sich ebenfalls zu Wort: Herr Ehrenbolger regt an, den Einbau der Dusche aus dem KV zu streichen. Gisela Barrer informiert, dass eine Dusche in öffentlichen Gebäuden Standard ist und ggf. auch von Militär, Lehrpersonen oder Lagerteilnehmern genutzt werden kann.

Stephan Jäggi meldet sein Wortbegehren an: Herr Jäggi berichtet, dass ihm zugetragen wurde, dass die Küchenschränke nicht mehr belegt werden dürfen. Sein Verein, die Chutzenköche, wären speziell davon betroffen. Den Chutzenköchen wird ein Plätzchen für die persönlichen Küchenutensilien zugesichert. Das Bedürfnis soll in der Planung berücksichtigt werden.

Beschluss:

Die vorliegenden Anträge, Nr. 1 bis 3, werden von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Geschäftes beauftragt.



Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
📠 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

7. Revision der Statuten der Kreisschule Gäu - Totalrevision der Statuten

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich: Bildung

7. Revision der Statuten der Kreisschule Gäu - Totalrevision der Statuten

Ausgangslage:

Die Gemeinden Egerkingen, Fulenbach, Härkingen, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten und Wolfwil bilden unter dem Namen Kreisschule Gäu (KSG) auf unbestimmte Zeit einen öffentlich-rechtlichen Zweckverband. Die Aufgaben des Zweckverbandes kurz zusammengefasst:

- Der Zweckverband vollzieht die Aufgaben seiner Verbandsgemeinden als Träger der Volksschule auf der Sekundarstufe I:
- Der Zweckverband errichtet und betreibt die Kreisschule Gäu, umfassend die Schularten der Sekundarstufe I. Ihm können von den Verbandsgemeinden weitere Aufgaben im Rahmen der Volksschule übertragen werden.
- Der Zweckverband errichtet und unterhält die notwendigen Bauten und Anlagen sowie die zugehörige Infrastruktur.

Bereits in der letzten Legislatur hat sich der Vorstand der Kreisschule Gäu (KSG) mit der Revision der Statuten aus dem Jahr 1999 befasst. Die Statuten müssen von der Delegiertenversammlung der Kreisschule Gäu, den sieben Verbandsgemeinden an den Gemeindeversammlungen sowie dem Regierungsrat genehmigt werden. Aus diesem Grund hat der Vorstand der KSG Gäu zwei Vernehmlassungen bei den Verbandsgemeinden durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden sind die Statuten entstanden, welche die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in den nächsten Jahren im Allgemeinen, die neuen Mitbestimmungsrechte der Gemeinden (grössere Einflussnahme der Gemeinden auf die Investitionstätigkeit), sowie neue Finanzkompetenzen für den Vorstand, regelt.

Anträge an die Gemeindeversammlung:

1. **Den neuen Statuten der Kreisschule Gäu bzw. der Totalrevision der Statuten ist zuzustimmen.**
2. **Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.**

Gisela Barrer berichtet, dass der Vorstand der Kreisschule Gäu (KSG) die Statuten aus dem Jahr 1999 überarbeitet hat. Mit dem äusserst umfangreichen Auftrag mussten diverse Hürden bewältigt werden, um ein Regelwerk für die Zukunft zu erarbeiten. Thomas Blum ergänzt, dass es sich dabei um ein regionalpolitisch wichtiges Geschäft handelt. Grosse

Investitionen müssen politisch getragen und die inhaltlichen Vorschläge abgeseget werden.

Eintretensfrage:

Das Eintreten auf das Geschäft ist nicht bestritten. Das Traktandum kann somit abgehandelt werden.

Diskussionen / Wortmeldungen:

Stephan Jäggi meldet sein Wortbegehren an: Herr Jäggi berichtet, dass alle Zweckverbände in einer Eigendynamik agieren. Thomas Blum erläutert, dass, im aktuellen vorliegenden Fall, mit den neuen Statuten gewährleistet ist, dass alle Geschäfte zuerst im Rat traktandiert und behandelt werden. Erst danach können sie vom Zweckverband realisiert und umgesetzt werden.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Statuten der Kreisschule Gäu (KSG) einstimmig und beauftragt den Gemeinderat mit dem Vollzug.



Innere Weid 1
4629 Fulenbach SO
☎ 062/917 10 10
📠 062/917 10 15
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

8. Verschiedenes / Mitteilungen

Gemeindeversammlung vom 06.06.2018

Fachbereich: Präsidiales

Thomas Blum orientiert, dass sich der Gemeinderat und das Verwaltungskader anlässlich der Klausurtagung im Februar intensiv mit diversen Geschäften auseinandergesetzt haben. Eine Quintessenz ist das Gemeinde Leitbild 2030. Es wurden Zielsetzungen ausformuliert und neu gedruckt. Das Leitbild 2030 ist ein wichtiges Arbeitsinstrument für den Rat und dient als Richtungsweiser. Nach der Gemeindeversammlung werden alle Behörden mit einem Exemplar bedient. Fulenbach zeichnet sich aus und führt in die Zukunft. Das Motto „Mein Fulenbach“ ist gleichzusetzen mit einer Identifikation und dem Einsatz für unsere Gemeinde. Die wichtigsten Meilensteine sind aufgelistet wie z.B.: Unsere Aarebrücke, energetisches Denken und Handeln, lebendiger Dorfkern, Erhalt des Dorfkernes, kulturelle Begegnungsorte, die visionäre 800-Jahre-Feier, verträgliches Wachstum u.v.m. Thomas Blum berichtet, dass der Rat stolz ist, dieses wichtige Factsheet erarbeitet zu haben. Hauptziel ist, die einstimmig gefassten Beschlüsse zu leben und umzusetzen. Gerne stellt sich der Rat den Fragen, die aus diesem Dokument erwachsen und selbstverständlich auch zu allgemeinen Themen.

Marcel Wyss-Bieli meldet ein Wortbegehren an: Herr Wyss erkundigt sich in welcher Form ein kulturelles Begegnungszentrum geplant ist. Thomas Blum entgegnet, dass speziell Vereine sich nach Lokalitäten erkundigen. So wünscht sich der Rat, dass sämtliche Vereine und ähnliche Institutionen in ihren Bemühungen unterstützt werden sollen. Sie alle leben unsere Dorfkultur und daher sollte es nicht an Begegnungsorten mangeln.

Thomas Blum fragt an, ob aus dem Plenum weitere Fragen zum Dorfbetrieb anstehen und eröffnet damit gerne eine Fragerunde:

Stephan Jäggi: Herr Jäggi fragt an, ob im Leitbild die Infrastrukturen berücksichtigt werden. Er bemängelt die Wasserleitungssituation an der Breitenstrasse. Dort sind seiner Meinung nach zu wenig Schieber vorhanden. Er fragt an, weshalb bei einem Überschuss in der Wasserversorgungsrechnung nicht in zeitgemässe Leitungen investiert werden könne. Thomas Blum orientiert, dass in 1. Priorität, nach diversen Leitungsbrüchen, die Schmiedengasse saniert wurde. Die Breitenstrasse steht auf dem Planungsradar. Ziel ist, alle Werke zu partizipieren, um das Leitungsnetz total optimieren zu können.

Stephan Jäggi möchte seine nächste Frage deponieren: Herr Jäggi ruft in Erinnerung, dass in 2 Jahren die 200-Jahre-Feier der Musik ansteht. In diesem Zusammenhang fragt er an, ob die Musik mit einer Spende der Elektra Fulenbach rechnen dürfe. Thomas Blum entgegnet, dass die HMG bei Bedürfnis einen entsprechenden Antrag einreichen soll.

Thomas Blum informiert, dass der Gemeinderat den Aareweg begangen hat. Der beliebte Weg ist vielerorts unterspült und dient zum Teil als Rutschbahn für die Biber. Der Rat versucht ein Projekt zu lancieren. Es sollen möglichst alle Beteiligten (z.T. diverse Landbesitzer) an den „runden Tisch“ geholt werden, um mögliche Lösungen zu finden. Der Ressortleiter Versorgung, Christian Nyfeler, hat das Projekt an die Hand genommen. Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit orientiert.

Thomas Blum berichtet, dass die Kantonale Verwaltung einen Richtplan zum Kiesabbau erarbeitet hat. Härkingen und Fulenbach werden in rund 20 – 30 Jahren zum Zuge kommen. Im August stellen Vertreter der Kantonalen Verwaltung das Projekt vor.

Thomas Blum informiert stolz, dass am 30.06.2018 die offizielle Einweihung des öffentlichen Sammelplatzes stattfinden wird. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Thomas Blum berichtet, dass am Donnerstag, 07. Juni 2018 ein Informationsanlass zu Heizungsersatz stattfindet. Auch hier sind alle herzlich eingeladen.

Thomas Blum möchte es nicht versäumen allen Teilnehmern der Gemeindeversammlung zu danken und einen tollen Sommer zu wünschen. Ein spezieller Dank geht an alle Räte, das Verwaltungs- und Hauswarteteam sowie an alle Kommissions- und Behördenmitglieder. Er freut sich auf ein Wiedersehen an der Budget-Gemeindeversammlung.